

Großherzogliche Herr!

Ihre unermessliche Güte habe ich auf meine sehr  
 meine Karten an Sie abzugeben versucht. Ihnen bis  
 jetzt keine Antwort geschrieben. Ich würde sehr gerne  
 die dringliche Bitte, Sie mögen so gütig sein,  
 mir zu gestatten, daß die K. K. Universitätsbibliothek  
in Wien (unter gewöhnlichfalls die K. K.  
 Hofbibliothek) die Zuspandung des in Ihrer  
 Besitz befindlichen handschriftlichen Evangeliums  
 von Steffani „Stabat mater“ auf 2 bis 3  
 Abschnitte abteilt. In diesem Falle wird sehr dank-  
 bar die Schutzmaßnahme für die Unversehrtheit  
 der Handschrift getroffen, und bemerkt ist, daß beide  
 Bibliotheken eine Anzahl Kopierwerke, oft einziges  
 Manuscripte, aus fremden Bibliotheken erhalten,  
 zuweilen in Vorbereitung stehen. Es ist mir  
 lediglich darum zu tun, daß ich willkürlich  
 zuweilen, Studienaufgaben des Abtes können zu  
 kommen, da ich eine dienstliche Arbeit zu tun ist

die unvollständige Vorrede geschickt, unter der  
Folgerung, und ich nicht eingestehen mochte, warum  
gerade dies eine doch meine Kritik entgegen  
bleiben soll, wobei ich von Grammatik Ketzschmar in Leipzig  
sich die Kritik des Folgenden „nach dem handschriftlichen  
Handschrift des Herrn Dr. F. Chrysander benutzend“  
unvollständig zurück, was wohl dem Hauptfunktionskritik,  
schlecht gestaltet, daß er auf vöthelische Mängel oder viel  
leicht wegen der direkten Festsetzung zu dieser be-  
rücksichtigung nicht übergegangen ist.

Ich erkläre ausdrücklich, daß jedwede Ab-  
sicht der Grammatik des Wortes oder der Aufklärung  
des Folgenden nicht liegt, und daß ich dies bezüglich  
jedweder bindende, Kraftverstehernde Erklärung  
zu unterzeichnen bereit bin. Ich denke übrigens,  
daß Form und Inhalt bei den germanischen Völkern  
wohl glücklich ist. Jedem ist meine Bitte, Herrn Moser  
wollen ungezügelt entgegenstellen, was ich in  
meiner unvollständigen Vorrede und in dem

in diesem Zusammenhang Ihre beliebigen Rückantwort,  
wird

Ihr  
Kagabauer

Dr. Max Dietz,  
Docent an d. K. Universität Wien,  
Wien, Mähring, Dammringgasse 15